

Nur der Zuspruch der Zuschauer könnte besser sein

Aachen. Im Vorjahr erlebte der „sympathische Dorfverein“ Jüngersdorf/Stütgerloch hautnah, dass es beim Sparkassen-Hallencup immer wieder Überraschungen gibt. „Das Finale gegen Alemannia Aachen war etwas ganz Besonderes“, schwelgt Trainer Stephan Wenn in Erinnerungen. Wenn ist ohnehin Fan des renommierten Hallenturniers: „Hier wird Fußball gespielt, meine Spielerinnen können immer etwas lernen. Manche Situationen lassen sich sogar auf das Spiel draußen übertragen – Kontersituationen zum Beispiel.“

Ansätze, die Wenns Team auch in der Liga beherzigen muss. Mit nur elf Punkten steht der TuS auf dem vorletzten Tabellenplatz. „Das bekommen wir aber noch hin. Meine Mädels wollen alle und werden alles geben! Wir hoffen, auch weniger Verletzungspech zu haben als noch in der Hinrunde“, ist der Übungsleiter positiv gestimmt, dass der Klassenerhalt gelingt.

Neuaufgabe des Finals 2014

Beim Hallencup vertrat Wenns Elf den Fußballkreis Düren wieder einmal gut. Dank eines 2:0-Sieges über Germania Dürwiß und eines 3:1 gegen Eintracht Kornelimünster qualifizierte sich das Team für das Halbfinale. In der Neuaufgabe des Vorjahresfinals war gegen Zweitligist Alemannia Aachen dann aber Schluss. Mit 0:5 zeigte der Favorit Jüngersdorf/Stütgerloch die Grenzen auf.

Für Wenn ist aber viel wichtiger, dass seine „Mädels“ die besondere Atmosphäre beim Sparkassen-Hallencup miterleben konnten: „Alles läuft sportlich fair ab. Das ist Fair Play auf dem Feld, aber auch zwischen den Trainern.“ Einziger Wemutstropfen sei der Zuschauerzuspruch: „Es ist sehr schade, dass nicht mehr Zuschauer gekommen

STIMMEN



► **Gustav Zysk**, seit zwei Wochen neuer Coach des Landesligisten Kohlscheider BC: Da ich die Mannschaft ja noch nicht so gut kenne, haben wir die Aufstellung gemeinsam geplant.

Das ist gut gelaufen hier. Aber die Mädels führen sich auch von alleine. Das ist ein tolles Team – und das kann sogar noch mehr.“



► **Marcel Herzog**, seit 1. Januar neuer Trainer der Sportfreunde Uevekoven: Bis zu dem Unfall war ich mit unserem Turnierverlauf sehr zufrieden. In der Liga wollen wir

den Anschluss nach oben halten, auch wenn es nach dem Verletzungspech in der Hinrunde nicht mehr für die Spitzenposition reicht.



► **Stephan Wenn**, Trainer des TuS Jüngersdorf/Stütgerloch: Ich finde es nur fair, dass wir auf das Neunmeterschießen verzichtet haben. Der Unfall ist tragisch. Wir haben ein

gutes Verhältnis zu Uevekoven, treffen uns schon am 1. März zu einem Freundschaftsspiel wieder.



► **Susanne Kasperczyk**, Kapitänin von Alemannia Aachen: Fair geht vor. Und uns haben die KBC-Mädchen auch leid getan, sie hatten sich schon so gefreut. Ich denke,

am Ende sind wir aber alle Siegerinnen. Mit unseren Auftritten bin ich bis auf das erste Spiel – da muss-